

Die Larynxmaske der 2. Generation



Quellen und weiterführende Literatur

Timmermann, A., Nickel, E. & Pühringer, F. Larynxmasken der zweiten Generation. *Anaesthesist* **64**, 7–15 (2015). <https://doi.org/10.1007/s00101-014-2410-z>

Eigenschaften

- verbesserte Dichtigkeit (oro-pharyngealer Leckagedruck, OLP)
- dadurch höhere Beatmungsdrücke möglich als mit einfacher LM
- > 20 cm H₂O Beatmungsdruck trotzdem Gefahr der Mageninsufflation!
- Einlage einer Magensonde durch separaten Drainagekanal möglich

Erweitertes Indikationsspektrum

1. Längere OP-Dauer

- grundlegend keine zeitliche Begrenzung
- Cuffdruck möglichst niedrig (< 60 cm H₂O)

2. Laparoskopische Operationen

- weniger Husten / Pressen in Ausleitungsphase
- ggf. OP ohne Relaxans möglich

3. Adipöse Patienten

- Verzicht auf Relaxantien möglich
- 24 h postoperativ verbesserte Sättigung & Vitalkapazität

4. Bauchlage

- eigenständige Lagerung des Pat. mit Reduktion von Lagerungsschäden

5. Sectio caesarea

- 2. Wahl bei Intubationsschwierigkeiten
- nicht mehr Komplikationen als bei Intubation

Lage- und Dichtigkeitstests

1. Bubble-Test: Gel im Arbeitskanal bleibt stehen
2. Magensonde sicher platzierbar

